

iblick

INFORMATIONEN AUS DER
VOLKSSCHULGEMEINDE
REGION SULGEN



Integration beginnt im Klassenzimmer

Wie die Schule die Herausforderung meistert, fortlaufend neue Flüchtlingskinder in den Unterricht aufzunehmen – und sie wieder ziehen zu lassen → Seite 3

CLEAN-UP-DAY

Primarschüler säuberten die Quartiere

200 Kinder der Primarschulen zogen mit Kübeln und Gummi-Handschuhen durch Kradolf und Schönenberg.
→ Seite 7

PAUSE IN DER NATUR

Jugendliche gestalten Aussenraum selbst

Im Freifach «Giardino» legen Schülerinnen und Schüler der Sek Hand an für die Biodiversität.
→ Seite 6

Danke für Ihr Vertrauen

Liebe Leserin, lieber Leser

2025 markiert einen Aufbruch. Mit dem Planungskredit für den Schulstandort Kradolf startete eine mehrjährige Planungs- und Bauphase in unserer VSG. Wir sind enorm dankbar für das Vertrauen und die Unterstützung der Vereine, der politischen Behörden – ja, der ganzen Bevölkerung. Ihr Vertrauen bildet die Basis, damit sich unsere Schule entwickeln kann. Eine Herausforderung bleibt die Integration von Kindern mit internationalem Hintergrund. In diesem «iblick» erfahren Sie, wie wir Kinder aus unterschiedlichen Kulturen in unseren Schulbetrieb aufnehmen und warum Offenheit und Solidarität so wichtig sind. Unsere Mitarbeitenden leisten hierzu einen ausserordentlichen Beitrag. Ich danke Ihnen, dass Sie sich für unsere Schule interessieren. Ich kann Ihnen versichern, dass wir uns auch 2026 mit Engagement und Leidenschaft für eine bestmögliche Bildung unserer Kinder und Jugendlichen einsetzen werden. Ich wünsche Ihnen schöne Festtage und alles Gute für das neue Jahr.



Andrea Müller-Richner
Präsidentin VSG Region Sulgen

IMPRESSUM

Schulverwaltung

VSG Region Sulgen
Auholzstrasse 35, 8583 Sulgen
www.vsgsulgen.ch
071 644 99 66

Redaktion

Rahel Müller, Ressort Kommunikation

Konzept

Notter & Notter Kommunikation AG, Sulgen

Gestaltung

LOOMIX GmbH, Leimbach

Druck

medienwerkstatt, Sulgen

Kontakt

kommunikation@vsgsulgen.ch

Der iblick erscheint viermal jährlich auf Refutura-Umweltschuttpapier. Die Rechte und die Verantwortung für sämtliche Text- und Bildinhalte liegen bei der VSG Region Sulgen.

Pilotprojekt zur Begabtenförderung gestartet

Die VSG Region Sulgen startete an den Primarschulen Kradolf und Schönenberg ein Pilotprojekt, das Kinder mit besonderen Talenten gezielt unterstützt. Mit kreativen «Knacknuss-Boxen» und einem transparenten Auswahlverfahren zeigt die VSG, wie Förderung nicht nur Defizite ausgleicht, sondern auch Stärken entfaltet. Ein innovativer Schritt für mehr Chancengerechtigkeit. Ein ausführlicher Bericht über die Begabungs- und Begabtenförderung finden Sie hier:

Für weitere
Informationen:



Ehemaliger VSG-Schüler glänzte an SwissSkills

Janis Bodden, ehemaliger Schüler der VSG Region Sulgen aus Heldswil, hat bei den diesjährigen SwissSkills den zweiten Platz in der Kategorie «Gebäudetechnikplaner/in Lüftung» erreicht. Die VSG ist stolz auf ihren ehemaligen Schüler und gratuliert Janis herzlich zu diesem aussergewöhnlichen Erfolg!



Janis Bodden (zweiter von links) durfte sogar Glückwünsche von Bundesrat Guy Parmelin entgegennehmen!

Für weitere
Informationen:



FREMDE HEIMAT

PAVLO (11)

«Fehler kann ich einfach ausradieren»

Pavlo ist elf Jahre alt, lebt seit drei Jahren mit seiner Familie in Kradolf und besucht hier die 6. Klasse. In der Ukraine kannte er eine etwas andere Schule: «Dort schreibt man nur mit Kugelschreiber. Hier in der Schweiz kann man Fehler einfach ausradieren.»

Besonders gefällt Pavlo, dass es hier weniger Hausaufgaben gibt und die Schule sogar Schlittschuhlaufen geht. Er versteht schon gut Schweizerdeutsch, liebt Mathe und spielt im FC KS-Sulgen leidenschaftlich Fussball. Pavlo ist angekommen – in seiner Klasse und in unserer Kultur!





INTEGRATION VON FLÜCHTLINGSKINDERN

Eine Herausforderung für das ganze Schulpersonal

Der Zustrom von Flüchtlingsfamilien konfrontiert VSG und Gemeinden mit zusätzlichen Aufgaben. Wie gelingt es, Kinder aus fremden Kulturen zu integrieren und dennoch die Unterrichtsqualität hochzuhalten? Ein Blick hinter die Kulissen eines anspruchsvollen Schulalltags.

Text: Andreas Notter und Rahel Müller, Kommunikation

Im Auftrag des Kantons nutzt die Peregrina-Stiftung seit Juni 2023 das ehemalige Wohn- und Pflegezentrum «Rosengarten» an der Hauptstrasse 19 in Kradolf zur Unterbringung von bis zu 80 geflüchteten Menschen. Die Familien, die temporär im Kradolfer Durchgangshaus wohnen, stammen aus Zentralasien bis Osteuropa – jede Familie mit eigener Sprache, eigenem kulturellen Hintergrund und oft mit traumatischer Flucht-Erfahrung. Die Menschen bleiben im «Rosengarten», bis ihr Asyl-Status geklärt ist und sie entweder einer Gemeinde zugewiesen oder ins Heimatland zurückgeschafft werden.

Eff als Schlüssel zur Integration

Die Schaffung des Durchgangshauses kam für Gemeinde und Schule unerwartet. Für die VSG Region Sulgen bedeutete die neue Situation vor allem eines:

rasches Handeln. «Unser wichtigstes Ziel ist es, dass die Qualität im Unterricht hoch bleibt», betont Schulpräsidentin Andrea Müller. Die Einführungsklasse für Fremdsprachige (EfF) bildet die zentrale Massnahme, um den geflüchteten Kindern einen schnellen Spracherwerb zu ermöglichen – der Schlüssel zur Integration in den Schulunterricht. Vormittags lernen die Kinder Deutsch und werden mit der Schweizer Kultur vertraut gemacht, nachmittags besuchen sie den Regelunterricht an einem der Schulstandorte. Für die EfF hat die VSG zwei zusätzliche Lehrpersonen einstellen müssen.

Ein Kommen und Gehen in den Klassen

Bis heute sind die Herausforderungen vielfältig – organisatorisch, pädagogisch, personell und räumlich. Die EfF-Klasse ist

aktuell überbelegt. Nebst den 14 Kindern aus dem Durchgangshaus kommen weitere fremdsprachige Kinder aus Zuzügerfamilien hinzu. «Mit dem Schulbeginn diesen Sommer hatten wir plötzlich sechs neue Jugendliche», erinnert sich Andrea Müller. Und die Regelklassen müssen sich laufend auf neue Mitschülerinnen und Mitschüler ohne Deutschkenntnisse einstellen – manchmal sogar auf solche ohne Schulerfahrung oder auf Kinder, die unser Alphabet nicht kennen.

Die Belastung für die Lehrpersonen ist hoch – gerade dann, wenn Kinder kurzfristig verlegt oder ausgeschafft werden. «Oft kann sich die Klasse nicht einmal von ihren Mitschülerinnen verabschieden», berichtet Anna Heuberger, Schulleiterin in Kradolf. Dennoch funktioniert

die Integration der Kinder und Jugendlichen gut – «dank unserem Team, das einen hervorragenden Job macht», sagt Schulpräsidentin Andrea Müller.

Die gesicherte Finanzierung bleibt ungelöst

Die Zusammenarbeit zwischen Schule, Gemeinde und der Peregriana-Stiftung basiert auf regelmässigen Gesprächen. Man sei aufeinander angewiesen, um diese grosse Aufgabe lösen zu können, sagt Andrea Müller. Ein zentraler Kritikpunkt bleibt jedoch die Finanzierung. Die VSG

Region Sulgen trägt die Kosten für die Eff-Lehrpersonen, weil die gesetzlichen Grundlagen keine feste Unterstützung durch den Kanton vorsehen. «Die Planung ist enorm schwierig, weil wir nie wissen, was der Kanton effektiv zahlt», kritisiert die Schulpräsidentin. Sie fordert eine Anpassung der Volksschulverordnung und eine gerechtere Mittelverteilung. Denn immerhin erbringe die VSG eine Leistung, die der Kanton «bestellt» habe. «Eine Leistung, die unsere Lehrerinnen und Lehrer absolut vorbildlich erbringen», so Andrea Müller.

Eine Herausforderung für alle Beteiligten

Die Beschulung von Flüchtlingskindern ist mehr als eine pädagogische Aufgabe – sie ist ein gesellschaftlicher Kraftakt. Die VSG Region Sulgen und die politischen Gemeinden zeigen, wie Integration gelingen kann, wenn alle an einem Strang ziehen. Offen bleibt, wie der Kanton seine finanzielle Verantwortung wahrnehmen wird.



Pavlo (ganz links) kam vor drei Jahren aus der Ukraine nach Kradolf, wo er sich im Kreise seiner Klassen-Gschpänli der 6. Klasse sichtlich wohl fühlt.



Neue Rubrik «Fremde Heimat»

Der «iblick» wird ab dieser Ausgabe in einer losen Rubrik junge Menschen portraitieren, die aus einem fremden Land in die Region Sulgen gezogen sind oder im Schuldienst junge Menschen aus fremden Ländern begleiten. Wie erleben diese Kinder den Schweizer Schulalltag? Was leisten Lehrpersonen, um ihnen das Ankommen zu erleichtern? Auf Seite 2 erzählt uns in dieser Ausgabe Pavlo von sich.

Text: Lucio Trové, Lehrperson



Logopädin Olga Guhl hilft den Kindern im Auholz und im Oberdorf, eine klare Sprache zu entwickeln.

LOGOPÄDIE

Eine Investition fürs Leben

Nicht jedes Kind spricht von Anfang an klar und deutlich. Mit viel Geduld, spielerischen Methoden und einem feinen Gespür für individuelle Bedürfnisse begleitet Logopädin Olga Guhl Kinder auf ihrem Weg zur Sprache.

Olga Guhl ist Logopädin in den Schulhäusern Oberdorf, Donzhausen und Auholz. Dort hilft sie Kindern, deutlicher zu sprechen, Gehörtes zu verarbeiten, Sätze zu bauen, ihre Stimme zu benutzen oder korrekt zu schlucken. Unbehandelt können Sprechfehler lebenslang zu Stigmatisierungen führen.

Logopädie kann durch die Kantonslogopädin (häufig via Kinderarzt) schon im Vorschulalter beansprucht werden. Im Kindergarten erfolgt die Anmeldung häufig durch Reihenabklärungen. Im Schulalter melden Lehrpersonen Kinder an, wenn sie Unterstützung benötigen. Auch Zahnärztinnen und Kieferorthopäden überweisen Kinder, etwa bei Problemen mit der Mundmuskulatur. «Manchmal melden sich Eltern auch direkt bei mir, wenn sie sich Sorgen machen oder eine Abklärung wünschen», so Olga Guhl.

Eine Therapiestunde beginnt stets mit einem kleinen Ritual, das den Einstieg erleichtert – zum Beispiel ein Malreim oder ein Lied. Danach widmet sich die Logopädin den individuellen Therapiezielen des Kindes. Nach der Besprechung der Hausaufgaben darf das Kind abschliessend ein Spiel seiner Wahl aussuchen.

Mit ihrer Arbeit leistet Olga Guhl einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit und zum Wohlbefinden der Kinder. Ihre ruhige und strukturierte Art schafft einen Raum, in dem Kinder sich entfalten und mit Sprache wachsen können.

Text: Claudia Schulthess und Natalie Krieg, Lehrpersonen

WASSTAG AM BODENSEE

Unterstufe Donzhausen tauchte ein

Eine Exkursion im Zeichen des Elements Wasser: Die Unterstufe Donzhausen erlebte am Bodensee spannende Experimente, Naturerlebnisse und Einblicke in den Wasserkreislauf – vom klaren Bach bis zur Kläranlage.

Spätsommer, leichte Bewölkung und das glitzernde Blau des Bodensees: Bessere Bedingungen hätte sich die Unterstufe Donzhausen für ihren «Wassertag» kaum wünschen können. Vom Morgen bis zum Nachmittag drehte sich am 29. September in Kesswil alles um das nasse Element.

Im Rahmen des Schulthemas «Vier Elemente» hatten die Kinder selber Schiffe konstruiert, deren Schwimmfähigkeit nun geprüft wurde. Am Uferstreifen wurde eine riesige Landschaft gebaut, wo das Wissen zum Wasserkreislauf in die Praxis umgesetzt werden konnte. Vom Regen (per Giesskanne) über den Bergen floss das Wasser dann aus der Quelle, durch Bäche, Flüsse und Seen bis ins Bodensee-Meer. Wie fliesst eigentlich Wasser? Und weshalb verdunstet es? Erklärungen gab dieses Modell zum Wasserkreislauf. Auch die Experimente zum Wasserdruck sorgten für Staunen. So erfuhren die Kinder etwa, wie das Trinkwasser in unsere Häuser gelangt.

Beim gemeinsamen Bräteln und Teekochen über dem Feuer wurde der Tag zur Gemeinschaftserfahrung. Zum Abschluss führte ein Rundgang entlang der Abwasserreinigungsanlage Kesswil vor Augen, wie wichtig sauberes Wasser ist und wie viel Technik dahintersteckt. Ein rundum gelungener Tag, der den Kindern nicht nur Wissen vermittelte, sondern auch Begeisterung für die Natur weckte.



Im Wasser-Freiluftlabor: die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe Donzhausen bei ihrer Exkursion am Bodensee.

Text: Beata Dammann, Lehrperson



Wenn der Kopf raucht, löst das Springseil die Blockaden. Die Klasse von Beata Dammann kennt sich mit Bewegungspausen aus!

BATTERIEN NEU AUFLADEN

Mit Bewegung zu mehr Lernfreude

Still sitzen, zuhören, schreiben – der Schulalltag verlangt Kindern viel Konzentration ab. Damit diese nicht auf der Strecke bleibt, setzt die 1./2. Klasse von Beata Dammann im Schulhaus Oberdorf auf Bewegung als festen Bestandteil des Lernens.

Bewegungspausen gehören für die Schülerinnen und Schüler der Klasse von Beata Dammann selbstverständlich zum Alltag. Die Klasse nennt sie «Batterien neu aufladen». So lernen die Kinder, selbst zu spüren, wann sie eine kurze aktive Pause brauchen, um wieder konzentriert arbeiten zu können.

Regelmässige Bewegung fördert nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Aufmerksamkeit und das Lernvermögen. Unterstützt wird die Klasse dabei durch das Programm «Schule bewegt», das Unterrichts- und Spielmaterial für aktive Pausen zur Verfügung stellt. Auch das Lernen selbst findet in Bewegung statt. Beim sogenannten Lesespaziergang suchen die Kinder im Schulzimmer beispielsweise passende Bilder zu Texten – eine Methode, die Bewegung und Textverständnis kombiniert und das Lernen nachhaltiger macht.

Seit diesem Schuljahr ist Bewegung sogar Teil der täglichen Hausaufgabe. Im Turnen werden die Wochenaufträge eingeführt, und wer mag, darf sich Springseil oder Bälle ausleihen, um auch zu Hause aktiv zu bleiben. Mit ihrem Motto «Wir sind eine fitte Klasse!» zeigt die 1./2. Klasse im Oberdorf, dass lernen am besten gelingt, wenn Körper und Geist in Schwung bleiben!



Teamarbeit im Freien: Die Schülerinnen und Schüler der dritten Sek gestalten sich selbst ihren naturnahen Pausenraum.

Text: Tamar Dias, Lehrperson

FREIFACH «GIARDINO»

Hand anlegen für neuen Natur-Pausenraum

Im Freifach «Giardino» gestalten Schülerinnen und Schüler der Sek Befang ihre Schulumgebung aktiv mit. Mit Steinen, Holz und vielen Ideen entsteht ein neuer Aussenraum für die Pause – und ein Beitrag zur Biodiversität.

Jeweils dienstagnachmittags wird am Sekundarschulhaus Befang zurzeit nicht nur gelernt, sondern auch gebaut. Sechs Jugendliche der dritten Sekundarklasse haben sich für das Freifach «Giardino – Schulumgebung mitgestalten» eingetragen. Unter Anleitung von Naturgarten-gestalter Markus Allemann und mit Unterstützung von Lernenden der Otto Keller AG verwandeln sie den östlichen Gartenbereich der Schule in einen naturnahen Erholungsraum.

Der Kurs begann mit einem Brainstorming. Was wünschen sich die Jugendlichen für diesen Platz? Schnell war klar: eine schöne Pausen-Umgebung und ein ökologisch wertvoller Raum. Es folgten praktische

Arbeiten mit dem Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern, aus denen Asthaufen und zwei Ast-Sofas entstanden. Ein neuer Kiesweg führt nun um das Biotop, flankiert von einer Trockenmauer aus Sandstein als Unterschlupf für Insekten und Kleintiere. Das Biotop selbst haben die Schülerinnen und Schüler gesäubert und von überwuchernden Pflanzen befreit.

Im nächsten Jahr geht das Projekt weiter. Geplant sind Steinhaufen, eine Holzplattform zum Verweilen und die Pflanzung möglichst vieler Futterpflanzen für Insekten. Die Jugendlichen lernen dabei nicht nur Grundtechniken der Landschaftsgestaltung, sondern schaffen etwas Bleibendes für sich und die ganze Schule!



Mit Asthaufen und Trockenmauern schaffen die Jugendlichen neue Lebensräume für Kleintiere und lernen dabei Grundtechniken der Landschaftsgestaltung.

Text: Isabell Fünfgeld, Lehrperson



Eifrige Abfallsammler in Aktion: Gut sichtbar in Leuchtwesten streifen die Schulkinder durch die Quartiere.

NATIONALER CLEAN-UP-DAY

Einmal Kradolf und Schönenberg aufgeräumt

Die Primarschulen Kradolf und Schönenberg beteiligten sich mit grossem Engagement am nationalen Clean-up-Day. Rund 200 Schülerinnen, Schüler, Lehrpersonen und Eltern zogen durch die Quartiere, ausgerüstet mit Kübeln, Handschuhen und viel Tatendrang.

In nur eineinhalb Stunden sammelten die zehn beteiligten Klassen am 19. September 2025 rund 40 Kilogramm Abfall. Begleitet wurden die Kinder von vielen Eltern und Lehrpersonen. Besonders auffällig waren die vielen Zigarettenstummel, die entlang von Wegen, Spielplätzen und Quartierstrassen gefunden wurden.

Die Sammeltour bot nicht nur einen praktischen Beitrag zur Sauberkeit der Dörfer, sondern auch eine Lektion in Eigenverantwortung. Die Schülerinnen und Schüler haben gelernt, achtsam zu sein, wenn es um die eigenen Hinterlassenschaften geht. Vor dem Clean-up-Day wurde das Thema «Abfall» im

Unterricht entsprechend thematisiert. Und ganz nebenbei haben die Kinder wohl auch den Mitarbeitern des Werkhofes eine Freude gemacht!

Der nationale Clean-up-Day wurde 2013 ins Leben gerufen und fand 2025 bereits zum 13. Mal statt. Organisiert wird er von der IG saubere Umwelt (IGSU), einer Schweizer Non-Profit-Organisation, die sich gegen Littering und für Recycling engagiert. Ziel des Aktionstags ist es, die Bevölkerung für die Problematik des Litterings zu sensibilisieren und gemeinsam Verantwortung für eine saubere Umwelt zu übernehmen.



Text: Valérie Kuhn, Lehrperson

RITUALE IN DER BASISSTUFE

Kleine Anker im Schulalltag

Rituale geben Kindern Halt und Orientierung, gerade jetzt in der Adventszeit. Die Basisstufe Götighofen strukturiert ihren Unterricht entlang von Ritualen.



Die Kinder der Basisstufe Götighofen orientieren sich im Alltag an vielen kleinen Ritualen. Und manchmal werden Rituale zu Traditionen – zum Beispiel am Räbeliechtli-Umzug.

Wer die Basisstufe in Götighofen betritt, soll spüren: Hier herrscht Struktur. Vom Händedruck am Morgen über den gemeinsamen Kreis bis zum Znünilied begleiten Rituale die Kinder durch den Tag. Sie wirken unscheinbar, sind aber entscheidend für Ruhe und Sicherheit. Rituale schaffen Vorhersagbarkeit, reduzieren Stress und fördern das Lernen. Wiederholungen helfen, Werte und Lerninhalte zu verankern. Auch die «Plätzliarbeit» am Morgen oder das Signal zum Aufräumen sind feste Bestandteile, die Orientierung geben.

Gerade in der Adventszeit entfalten Rituale ihre besondere Kraft. Wenn draussen die Hektik zunimmt, können kleine Gewohnheiten wie das Anzünden einer Kerze oder ein gemeinsames Lied zu Inseln der Ruhe werden. Rituale stärken das Gefühl von Zugehörigkeit und geben Kindern emotionale Anker. In Götighofen sind sie ein bewusst gepflegtes Element, nicht nur für den Alltag, sondern auch für die festliche Zeit. Denn Rituale sind mehr als Routine: Sie schenken Geborgenheit und machen Schule zu einem Ort, an dem sich Kinder sicher und willkommen fühlen.

SCHULGEMEINDEVERSAMMLUNG

Die Stimmberechtigten genehmigen alle Anträge – Investitionen in Sicherheit und Informatik



Die Schulbehörde bestritt die Schulgemeindeversammlung erstmals in neuer Zusammensetzung: Patrik Seiz, Rahel Müller, Marion Neukomm, Andrea Müller, Martin Edlmann, Stefan Rieser und Heinz Gfeller.

An der Schulgemeindeversammlung vom 2. Dezember 2025 genehmigten die Stimmberechtigten sämtliche Anträge sowie das Budget 2026. Es war die erste Versammlung der neu gewählten Schulbehörde.

Ein Kredit von 150'000 Franken ermöglicht die Erneuerung der Schliessanlage an der Sekundarschule Befang. Alle Räume werden mit Anti-Amok-Schliesszylindern ausgestattet, um den Schutz für die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen zu erhöhen. Ebenfalls bewilligt wurde ein Kredit über 173'500 Franken für den Ersatz und die Neuanschaffung von IT-Geräten. Damit können alte Geräte ersetzt und neue Unterrichtsräume für zusätzliche Klassen ausgestattet werden.

Die Stimmberechtigten genehmigten ausserdem das Budget 2026 mit einem Aufwandüberschuss von 1.27 Mio. Franken. Der Steuerfuss bleibt vorerst bei 93 Prozent, doch angesichts der vorgesehenen Investitionen in neuen Schulraum ist mittelfristig eine

Erhöhung wahrscheinlich. Die Investitionsrechnung 2026 von 545'500 Franken umfasst unter anderem den Rückbau der Altliegenschaft Schulstrasse 8 in Sulgen. Beim Schulhaus Schönenberg kann die VSG den Spielplatz sanieren, einen neuen Velounterstand erstellen und zwei zusätzliche Parkplätze anlegen.

Die Schulraumentwicklung schreitet voran: In Kradolf läuft zurzeit das Planerwahlverfahren für die Erweiterung der Schulanlage und die Sanierung der Mehrzweckhalle. Im April 2026 wird die Behörde das Siegerprojekt vorstellen. Parallel dazu nimmt die VSG am Standort Oberdorf mit Einbezug der Gemeinde Sulgen eine Machbarkeitsstudie in Angriff.

Nach der speditiven Versammlung, musikalisch eröffnet von der Befang-Schülerband, klang der Abend bei einem reichhaltigen Buffet aus – liebevoll vorbereitet von Schülerinnen und Schülern der dritten Sekundarklassen.

VSGSULGEN.CH

Abonnieren Sie den VSG-Newsletter!



Auf der Webseite der VSG Region Sulgen finden Sie nicht nur alle relevanten Informationen zum Schulbetrieb, sondern auch regelmässige News aus Ihrer Schulgemeinde («Aktuelles»). Bleiben Sie auf dem Laufenden und abonnieren Sie den neuen Newsletter! Alle Informationen finden Sie unter diesem QR-Code:

Für weitere
Informationen:



Öffentliche Termine

24.04.2026 | 17.30 Uhr

Präsentation Siegerprojekt Schulraumerweiterung und Sanierung MZH Kradolf

01.06.2026 | 19.30 Uhr

Schulgemeindeversammlung
(Rechnung 2025) in Sulgen

30.11.2026 | 19.30 Uhr

Schulgemeindeversammlung
(Budget 2027) in Kradolf

Nächste Ferien

22.12.25–04.01.26 Weihnachtsferien

26.01.26–01.02.26 Sportferien

03.04.26–19.04.26 Frühlingsferien